

lungen 1980/81 in Niedersachsen und an der Westküste von Schleswig–Holstein. Naturschutz Landschaftspflege Niedersachsen, Beih. 3, p. 1 218. OBERBRODHAGE, F., & M. STOCK (1996): Raumnutzung und Rastplatzverhalten Großer Brachvögel (*Numenius arquata* Linné, 1758) in der Husumer Bucht unter Berücksichtigung anthropogener Beeinflussung. Seevögel 17, p. 57 66. SAUER, E. G. F., & E. M. SAUER (1978): Goldregenpfeifer auf dem Durchzug in Ostfriesland. Bonner Zool. Beitr. 29, p. 79 100. SCHREIBER, M. (1993): Windkraftanlagen und Watvogel–Rastplätze. Naturschutz Landschaftsplanung 25, p. 133 139 [verändert: Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 13, p. 161 169, 1993; Mitt. NNA 5 (1), p. 29, 1994]. SWOBODA, H. (1974): Knaurs Buch der modernen Statistik. München und Zürich (Knaur Taschenbücher 366).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Erwin Rudolf Scherner, Dipl.–Biol./Umweltsachverständiger, Im Wiesengrund 5 a, 49681 Garrel (e–mail: dr.scherner–garrelt–online.de)

Nachwort:

Interessenten können Quelltexte (PowerBASIC 3.2) und Maschinencodes (DOS) der bei den Kalkulationen verwendeten Computerprogramme vom Verfasser erhalten. Die Abhandlung wurde zuerst der Redaktion von "Naturschutz und Landschaftsplanung" angeboten. Der Bescheid vom 25. Oktober 1998 lautet: "Ihre Kritik an den Ergebnissen des Beitrags von Schreiber (1993) in unserer Zeitschrift liest sich einleuchtend. Dennoch konnten wir uns nicht zur Veröffentlichung entschließen, da die Publikation des Artikels, auf den Sie sich beziehen, bereits fünf Jahre zurückliegt; dieser Abstand erscheint uns einfach zu groß." (Demnach wären wohl auch kritische Essays über Publikationen etwa von Konrad LORENZ oder gar Charles DARWIN ausgeschlossen.)

Literaturbesprechungen

BAIRLEIN, F. (1996): Ökologie der Vögel. Physiologische Ökologie, Populationsökologie, Vogelgemeinschaften; Naturschutz. G. Fischer. Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm. 149 S., 185 sw–Abb./Graphiken/Zeichnungen. 1 Farbcover mit Rauchschnalben. ISBN 3 437 25018 –3. DM 44,00. Ziel des Buches ist es, einen zeitgemäßen Überblick über Lebensumstände und Lebensansprüche von Vögeln, über ihre Stellung im Gefüge ganzer Lebensgemeinschaften und Ökosysteme zu vermitteln. Dazu dienen 5 Kapitel (I) Physiologische Ökologie, (II) Populationsökologie, (III) Vogelgemeinschaften, (IV) Vögel im Ökosystem, (V) Vögel und Naturschutz. Die präzisen, prägnanten, verständlichen Texte (s. Schwerpunktthema Physiologie), die Betonung und Erläuterung der Fachbegriffe, dazu die übersichtlichen, gut lesbaren Strichzeichnungen, die Betonung der europäischen Vogelfauna, das Heranziehen von Beispielen aus dem Arbeitsgebiet des Autors und der deutschen Vogelwarten sowie deutscher/britischer/holländischer (weniger skandinavischer) Ornithologen machen den Reiz und die Besonderheit dieses empfehlenswerten Lehrbuches aus. Sehr geeignet für Anfänger, Studierende der Biologie, Biologielehrer (s. die Fülle von Anregungen für Arbeitsaufgaben im Kusunterricht der Gymnasien), für naturkundlich Interessierte.

BOTANISCHER ARBEITSKREIS NORDHARZ (1998): Johann Royer (1574 1655) und die Flora des Nordharzes. Abh. Mus. Heineanum 4, Sonderheft. Halberstadt. 128 S. DM 10,00. ISSN 0947 1057. Der reprint der "Beschreibung des ganzen Fürstlich Braunschweigischen garten zu hessem etc. Braunschweig (2. Aufl. 1651) durch die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (1990) gab den Anlaß, in einer speziellen, dem ehemaligen Hofgärtner Royer gewidmeten Tagung die botanischen Aussagen mit heutigen Befunden zu vergleichen. Aus 25 ausgesuchten Seiten des Wolfenbütteler reprints führt der Blick mehr als 350 Jahre zurück auf Pflanzen und Landschaftsbilder des Fallsteins, die Heitzberge, das große Bruch, den Klotzberg, die Asse, den Huy, den Brocken!, den Gaterslebener See, also auf Gebiete an der Grenze Niedersachsen Sachsen–Anhalt. Die mittelalterlichen Pflanzenlisten aus der vorlineischen Zeit werden weitgehend mit der heutigen Systematik aktualisiert. Es fällt auf, wie alt viele unserer wissenschaftlichen Namen gerade auf der Ebene der Gattungen (s. *Primula*, *Ranunculus*, *Asparagus*, *Trifolium*, *Lotus*, *Iris*, *Verbascum* etc.) sind. Historisch und botanisch interessierte Leser werden dem Museum in Halberstadt für das wertvolle Erinnerungsbuch an Royer danken.

BRINKMANN, R. (1998): Berücksichtigung faunistisch–tierökologischer Belange in der Landschaftsplanung. Inform.d.Naturschutz Niedersachsen 18 (4): 57 128. Hannover. Die Arbeit, eine Auftragsarbeit des NLO an das Institut für Landschaftspflege und Naturschutz der TU Hannover, wiederholt zunächst langsam die bekannten Insturmentarien des behördlichen Naturschutzes (S. 60–65). gelangt zu praktikableren Lösungen über Verweis auf eingeführte Biotopkartierungen (S. 66–67)., Stellvertreter–Erfassungen(im Sinne von Leitarten), bestimmte Erfassungsmethoden(flächendeckend, repräsentativ, selektiv), Auswertung von Vorabinformationen und führt zu einer Auswahl der zu untersuchenden Tierarten und Erfassungsmethoden. Eine mehr konkrete Hilfe eröffnet sich über Tab. 4 (Verteilung von Zeigerarten ausgewählter Tiergruppen in den verschiedenen niedersächsi-

schen Biotoptypen, S. 72). Zu unterstreichen ist die Aufforderung: " ... sollte bei Bearbeitung faunistisch tierökologischer Aspekte in der Planung eine größtmögliche Kooperation zwischen zoologischen Spezialisten und Planerinnen angestrebt werden" (S. 76). Gezielte, hier in der sonst trockenen, zähen Arbeit nützliche Hinweise zu Art und Umfang der Berücksichtigung verschiedener Tierarten- gruppen im Rahmen der Landschaftsplanung runden die Erörterung ab (S. 88-114, s. darin Großsäuger, Kleinsäuger und "Schlafmäuse", Fledermäuse, Vögel, Amphibien, Reptilien, Fische und Rundmäuler, Libellen, Heuschrecken, Großschmetterlinge, Laufkäfer, Holzkäfer, Wildbienen, Falten-, Weg- und Grabwespen, limnische Wirbellose, Großmuscheln und Großkrebse) Ob die hochgesteckten Ziele in der Knochenmühle behördlicher Planungen und unter dem Druck des zweckgerichteten, politischen Zerredens in den Gemeinderäten und Fachausschüssen in Zukunft zu besseren Ergebnissen führen, bleibt zu hoffen. Nahezu 20 Jahre Erfahrungen in allen Ebenen eines Stadtrates und Kreistages haben mich gelehrt, daß Landschaftspflege und Naturschutz nur Phantome sind. Gerade zoologische Fach- aussagen und Folgerungen werden so gut wie nicht zur Kenntnis genommen oder gar befolgt (s. Beendi- gung von Rebhuhnötungen, Einstellung der Rabenvogel Tötungen usw., Ref.).

FRAHM, J.-P. (1998): Moose als Bioindikatoren. 187 S., 57 Illustrationen (A. Lindlar). Biologische Arbeitsbücher 57. Quelle & Meyer. Wiesbaden. DM 32,80. ISBN 3 494 01271 7. Die Zusammenstel- lung mit den Einführungskapiteln "Bioindikator", Moose als Indikatoren für die Wasserverschmut- zung, für die Luftverschmutzung, als forstliche Standortanzeiger, als Monitore von Klimafluktua- tionen zeichnet sich durch einen großen praktischen Versuchsteil (S. 75-132) aus. Viele Versuche sind nicht ohne ein chemisches Versuchslabor vorzunehmen (Messung der Chlorophyllfluoreszenz, S. 107-108). Auf größere Aufmerksamkeit könnten die einfachen Bestimmungshilfen im 2. Teil (S. 133 ff.) für Wassermoose an Unterläufen von Flüssen (2.1.1), an Mittelgebirgsbächen (2.1.2), für epiphytische Moose (2.2 Lebermoose, Laubmoose), der Bestimmungsschlüssel für epiphytische Arten der Gattung Orthotrichum in Mitteleuropa stoßen. Für Wälder müßte andere Literatur herangezogen werden. Das Buch richtet sich an Kurse der Universitäten, der Schulen, aber auch an privat Interessierte.

GBOR MAGYAR, H. TIBOR, W. ZOLTIN; A. SCHMIDT; N. TAMS & A. BANKOVIICS (1998): Nomenclator avium hungariae. An annotated list of the birds of Hungary. Mit engl. Zusammenfassung. 202 S., 60 farbige Photos (der besonderen Vogelarten). Budapest, Szeged. ISBN 963 04 9180 7. Der Überblick über die Vögel Ungarns wird bei Balkanreisen seinen besonderen Nutzen haben.

KÖPPEL, J., U. FEICKERT, L. SPANDAU & H. STRABER (1998): Praxis der Eingriffsregelung. Schadenersatz für Natur und Landschaft. 397 S., 32 Farbphotos auf Tafeln, 43 Zeichnungen, 87 Tab., 33 Übersichten. Ulmer. Stuttgart. ISBN 3 8001 3501 9. DM 128,00. Unabhängig von gerichtlichen Inhaltsauslegungen und Festsetzungen beleuchten 4 Landesplaner bzw. ihre Büros den gegenwärtig in (Nord)Deutschland gängigen Stand des Ausgleiches von verloren gehenden schützenswerten Land- schaften und Lndschafsteilen (17 Kapitel, Eingriffregelung, Bewertung des Naturhaushaltes, Prognose der Beeinträchtigungen, Ausgleichsabgaben, Planung, Kosten und Erfolgskontrollen der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Vorbereitungen in vorgelagerten Verfahren). In den meisten Fällen können die Verluste nicht ausgeglichen und/oder gestoppt werden. Ob der Schadenersatz wirklich hilft, verrät das Buch nicht. Dazu ist die etwa 25 Jahre alte Thematik noch zu jung. Ein höchst komplexes Buch im Fachjargon von Planern und Bau-Umwelt Bürokratie, eine Hilfe und Unterlage für Umweltschutzverbände, -Vereine, Bürgerinitiativen, die sich bei Auslegungen und Planfeststellungs- verfahren (s.a. Flächennutzungspläne) Hilfe gegen Behörden holen möchten.

JOHN, S., & In. LUDWICHOWSKI (1998): Naturfarbstoffe im Unterricht. 140S., 52 Abb. Best.Nr. 335 01968. DM 24,00. Aulis. Köln. Praxis Schriftenreihe Biologie Bd. 24. Praktische Versuche und Hinweise zum Kennenlernen der biologischen und ökologischen Bedeutung von Naturfarben. Sach- liche Zusätze über die Chemie der Farben, über die Geschichte der Farbgewinnung runden das Buch ab. Für den Biologie- und Chemieunterricht lassen sich eine Reihe von guten Anregungen gewinnen. Über- lagerndes Thema ist die Bedeutung von erneuerbaren Farben (sustainable substances) im Rahmen des Umweltschutzes..

PIECHOCKI, R., & J. HÄNDEL (1998): Makroskopische Präparationstechnik. Teil I: Wirbeltiere. 5., überarb. und akt. Aufl. 188 S., 148 Abb., geb. DM 128,00. G. Fischer. Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm. ISBN 3 437 35190 7. Verglichen mit der Erstauflage (1961) hat die letzte Neufassung dieses klassi- schen Präparationsbuches sehr durch die bessere Drucklegung, Papierqualität, klareren schärferen Zeichnungen, den besser gegliederten, gestrafften Text, die Erweiterung der Literatur bei insgesamt nur unwesentlich erhöhter Seitenzahl gewonnen (1. Aufl. 438 S., 139 Abb.). Die 13 Hauptkapitel sind gleich geliebt (Grundsätze und Verfahren beim Sammeln, Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Zoologische Musealtechnik, Herstellung von Trockenpräparaten, Herstellung von Skelettprä- paraten, dito von Aufhellungspräparaten, von Präparaten innerer Organe, von Gefäßpräparaten, von Präparaten des Nervensystems). Die vielen praktischen Ratschläge sind nicht nur für Fachpräpara- toren unverzichtbar, sondern eine Standardunterlage für Schulbiologen, Biologiestudenten und alle, die unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen am Sammeln und Herrichten von Tieren interes- siert sind.

SCHULZE, A., A. WERLE & J. C. ROCH (1997): Vogelstimmen in Park und Garten 1. Dazu ein kleines

Textheft: 24 heimische Vögel mit 24 Farbphotos zum Bestimmen. CD. DM 19,95. Ample Verlag. München. Best.Nr. CD 401 407. Die passablen, klaren Vogelaufnahmen (Gesänge, Rufe) bilden vornehmlich nur eine Hintergrundinformation zu Sprech-Erläuterungen über Vogelgröße, Merkmale, Vorkommen, Nest, Neststandort, Brutbiologie, Wanderungen. Zum Kennenlernen der Vogelgesänge ohne gewisse Eselsbrücken und didaktische Hilfen schlecht zu gebrauchen.

DINGLER, K.-H., & A. SCHULZE (1998): Vogelstimmen ? Rätsel. Edition 2. Dazu 1 kleines Textheft 24 heimische Vögel (= Rätselvögel). Best. Nr. CD 220 381. AMP Europa. DM 19,95. Im Gegensatz zur vorherigen cd (s. Besprechung oben) kann diese cd zum Eintränieren und Wiedererkennen wichtiger heimischer Vögel eingesetzt werden. Das setzt aber einen kundigen Interpretieren voraus. Beispiele (jeweils in 3er Gruppen): Wacholder-, Singdrossel, Amsel; Grünfink, Heckenbraunelle, Kleiber; Mistel-, Singdrossel, Trauerschnäpper; Schwarz-, Klein-, Buntspecht; Rauchschwalbe, Grauschnäpper, Mauersegler; Dohle, Star, Wacholderdrossel; Blau-, Tannenmeise, Zeisig; Teichrohrsänger, Hausrotschwanz, Mönchsgrasmücke; Gartenrotschwanz, Rotkehlchen, Hänfling, Ziplalp, Girlitz, Zaunkönig; Gimpel, Eichelhäher, Kernbeißer; Wintergoldhähnchen, Fitis, Zaunkönig; Grün-, Berg-, Buchfink; Feldschwirl, Waldlaubsänger, Girlitz; Nachtigall, Singdrossel, Gelbspötter; Buchfink, Gimpel, Grünfink; Mistel-, Wacholderdrossel, Heckenbraunelle; Grauschnäpper, Trauerschnäpper, Hausrotschwanz; Kernbeißer, Gelbspötter, Pirol; Dorngrasmücke, Sumpfrohrsänger, Waldlaubsänger; Kiebitz, Brachvogel, Rebhuhn; Fitis, Waldlaubsänger, Zaunkönig; Stockente, Lachmöwe, Haubentaucher; Wendehals, Feldschwirl, Waldlaubsänger. Die Kollektion einschließlich der Hintergrundgeräusche ist eine wertvolle Sammlung, aus der nach Bedarf unter der Nr. des Rätselvogels die einzelnen Arten herausgepickt werden können. Keine Störung durch ewiges Dazwischengerede. ; OTTO, H.-J. (1994): Waldökologie. 392 S., 19 Tab., 140 Zeichnungen. UTB-Große Reihe. Ulmer. Stuttgart. ISBN 38252 8077 2. DM 78,00. Wichtige Bereiche der Waldökologie werden eigentlich in jedem Ökologie Lehrbuch dargestellt. Das vorliegende Lehrbuch konzentriert sich auf eine Inhalts- und Zielbestimmung (Kapitel I), auf die unbeelebte Umwelt und ihren Einfluß auf den Wald (via abiotische Faktoren, geologische und anthropogene Einwirkungen, die Anpassung des Waldes an die Umwelt, die ökologischen Rückwirkungen des Waldes auf die Umwelt (Kapitel II). Ein Schwerpunkt (Kapitel III) liegt auf dem räumlichen Aufbau und der inneren Organisation von Waldökosystemen (S. 178 376). Der Autor, viele Jahre lang verantwortlich für das Forstwesen in Niedersachsen im Nds. Landwirtschaftsministerium, hält sich überwiegend an deutsche (norddeutsche) Waldverhältnisse. Der jüngeren Forstleuten so vertraute Begriff der naturnahen Waldbewirtschaftung findet keine vorbehaltlose Unterstützung, taucht als solcher noch nicht einmal auf (s.a. Inhaltsverzeichnis). Das ausführliche Inhaltsverzeichnis zu den Hauptkapiteln I III zeigt vielfache thematische Überschneidungen (s. die mehrfachen Zitate der Arbeiten von Ulrich, Biederbick, Tischler, Ellenberg, Firbas, Schwerdtfeger, Beug u.a.). Nicht zugängliche, unveröffentlichte Quellen (= Graue Literatur, S. 250 Altenkirch) gehören in kein Lehrbuch. Mit Ausnahme von Heckenroth (Vögel Niederschens) werden keine Arbeiten aus dem staatlichen Naturschutz von Niedersachsen herangezogen, was dem angespannten amtlichen Verhältnis Naturschutz Landwirtschaft/Forstwirtschaft in unserem Bundesland entsprechen dürfte. Der Abschnitt Wald und Vögel (S. 243) ist dürftig, pauschal, z.T. auch ärgerlich falsch, z.B. der Hinweis auf Wasseramsel als Baumhöhlenbrüter. – Das Buch, in der bewährten äußeren Qualität eines renommierten Verlages, ist eine gute Informationsunterlage für Waldverhältnisse in Niedersachsen (bes. Westharz) und über die Sicht des Waldes aus dem Horizont eines höheren Forstbeamten.

WÖLDECKE, K. (1998): Die Großpilze Niedersachsens und Bremens. Kritische Auswahl der seit dem 17. Jahrhundert festgestellten Taxa (Basidiomycota, auffällige Asco- und Deuteromycota) Gefährdung (Bioindikation), Verbreitung, Ökologie, Fundnachweise -. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachsen 39: 1–536. 36 Farbphotos, 14 sw-Abb., 2 Karten, 10 Tab. ISBN 3 922321 83 6. Hannover. DM 40,00. Kernstück der in mehr als 15 Jahren zusammengetragenen Großpilzflora sind die monographischen Bearbeitungen von ca. 1082 Pilzarten (S. 49 483). Bei der Kennzeichnung der einzelnen Arten wird nach dem Muster verfahren: lat. u. deutscher Name (sofern bereits geprägt), Syn., Referenzliteratur, mit Abb. darin, Gefährdungskategorie, Verbreitung, Lebensweise, Ökologie, Phänologie, Publ. (für Niedersachsen und Bremen), Funde (auf Meßtischblättern der Orte ...), Belege. Das umfangreiche Literaturverzeichnis (S. 513 536) wird für die zukünftige wissenschaftliche Erforschung der Großpilze den Einstieg erleichtern helfen. Die Karte 2 (nachgewiesene Taxa je TK 25 Quadrant, S. 31) lenkt den Blick auf erhebliche Erfassungslücken besonders im westlichen, südwestlichen Niedersachsen (Raum Osnabrück), in Ostfriesland, aber auch in weiten Teilen der Lüneburger Heide und selbst im östlichen Niedersachsen, im Harzvorland und um Braunschweig., Aufhorchen lassen sollte die Anmerkung des Autors zur Gefährdung der Pilze durch Menschen. "Sowohl ungünstige Witterungsverhältnisse als auch das Sammeln von Pilzen haben jedoch nach derzeitigem Erkenntnisstand keinen so großen Einfluß auf den Rückgang unserer Großpilze wie die zunehmende Eutrophierung vieler Lebensräume, die Luftverschmutzung, die großräumige Entwässerung unserer Landschaft sowie die Umgestaltung und Nutzbarmachung weitgehend unberührter Biotope" (S. 21). Nennenswerte Besserung der Bedrohung der Großpilze (abgeleitet aus Literaturvergleichen, Bestandsaufnahmen, Referenzflächen wie der Eilenriede in Hannover) kann also nur unter einem anderen Wirtschaftssystem und mit einer anderen Gesellschaft als der heutigen erreicht werden. Ein zukunftsweisendes, empfehlenswertes, auch preiswertes Grundlagenwerk. Hans Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 78-80](#)